

7. September 2026

Verleihung des Preises für Wissenschaftskommunikation 2026

Laudatio für Dr. Marie Luise Schreiter und Prof. Dr. Manuel Spitschan

Der DGPs-Preis für Wissenschaftskommunikation zeichnet Arbeiten aus, die psychologisches Wissen nicht nur verständlich und ansprechend an viele Menschen herantragen, sondern zugleich eindrucksvoll zeigen, wie wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse ganz unmittelbar für den Alltag relevant sind. Genau ein solches Projekt möchten wir heute auszeichnen.

Das Projekt „Nachtmensch oder Frühaufsteher? – Eine Wissenschafts-Roadshow zur inneren Uhr“ ist weit mehr als eine klassisch vermittelnde Wissenschaftskommunikation oder eine bloße Wanderausstellung. Im mobilen Forschungslabor wird Wissenschaft nicht nur erklärt, sondern gemeinsam mit der Öffentlichkeit praktiziert.

An unterschiedlichen Stationen in Deutschland ermöglichte die Roadshow 822 Teilnehmenden spannende Einblicke in aktuelle psychologische Erkenntnisse zur biologischen Uhr. Anschauliche Exponate gaben Einblick in die Messung und menschliche Verarbeitung von Licht. Durch Elemente von Citizen Science konnten die Teilnehmenden aber auch als Proband:innen sein, so einen Beitrag zur psychologischen Forschung leisten und dabei ganz konkret erfahren, wie Wissenschaft funktioniert! Dieser niedrigschwellige Ansatz überzeugt auf ganzer Linie: Die Roadshow erreicht nicht nur viele Menschen, sondern spricht gerade auch solche Zielgruppen an, die in klassischer Forschung häufig unterrepräsentiert sind und über herkömmliche Formate der Wissenschaftskommunikation seltener erreicht werden. Durch individualisierte Rückmeldungen konnte darüber hinaus die praktische Relevanz der Forschung zum Chronotyp vermittelt werden.

Insgesamt überzeugt das Projekt durch die gelungene Kombination von partizipativer Grundlagenforschung und Wissenschaftskommunikation, begleitet durch eine wissenschaftliche Evaluation. Es setzt so einen Maßstab für Wissenschaftskommunikation in der Psychologie. Darüber hinaus zeigen die vielfältigen Aktivitäten von Frau Schreiter und Herrn Spitschan, dass sie sich weit über dieses Projekt hinaus mit großem Engagement, eigener Initiative und erkennbarer Leidenschaft in der Wissenschaftskommunikation einbringen. Deshalb ich mich außerordentlich, den Preis für Wissenschaftskommunikation im Namen der Jury und des Vorstands der DGPs an Dr. Marie Luise Schreiter und Prof. Dr. Manuel Spitschan vom Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik vergeben zu dürfen. Herzlichen Glückwunsch!

